



«Love handles»

Scott Berg, Jan Müller-Brand

Klinik und Institut für Nuklearmedizin, Universitätsspital Basel

Fallbeschreibung

Eine 52jährige Patientin mit insulinpflichtigem Diabetes mellitus und starken Schmerzen im linken Fuss wurde uns mit der Frage nach Osteomyelitis im linken Fuss für eine Drei-Phasen-Knochenszintigraphie mit ^{99m}Tc -DPD zugewiesen. Die während der Einstrom- und Blutpoolphase angefertigten Aufnahmen (nicht abgedruckt) zeigen, wie auch die Ganzkörperaufnahmen (Abb. 1, 2 ) eine gesteigerte Aktivität im linken Fuss. Dies ist im Sinne der Fragestellung mit einer Osteomyelitis im linken Fuss vereinbar. Erstaunlicherweise findet sich jedoch auch kranialateral beider Femurköpfe eine Mehrbelegung in der Mineralstoffwechselphase.

Im Gespräch mit der Patientin stellte sich heraus, dass diese ihr Insulin gemäss eines strikten Schemas injizierte. Sie wählte immer dieselbe Stelle und spritzte sich ihr Insulin alternativ auf der rechten oder linken Körperseite (Abb. 3 )

Mehrfache Injektionen an derselben Stelle führen bekannterweise zu Fettgewebsnekrosen, in Folge derer es zu subkutanen Verkalkungen kommt. Diese subkutanen Verkalkungen können, wie in diesem Fall, in der Knochenszintigraphie stark aktiv sein.

Zunächst irreführend an diesem Fall war die ungewohnt symmetrische Form und Anordnung dieser «handgriff förmigen» Aktivitätsbelegung und die Tatsache, dass lediglich auf der Zielaufnahme eine Abgrenzung der Aktivität zum Beckenknochen und damit die Lokalisation im subkutanen Fettgewebe möglich war.

In Anspielung auf den im umgangssprachlichen Englisch benutzten Ausdruck für Speckrollen haben wir uns daher entschlossen, diesen Fall mit «Love handles» zu betiteln.

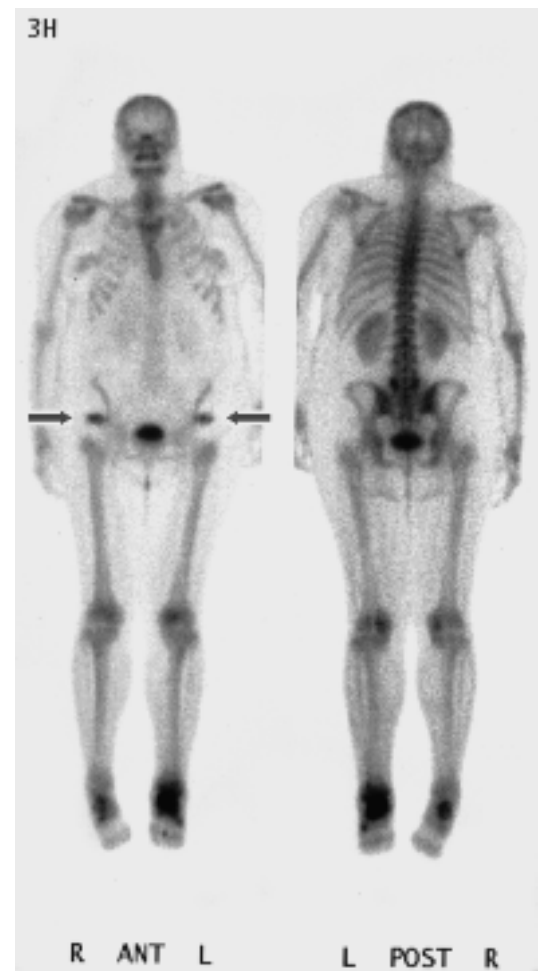


Abbildung 1

Korrespondenz:
Dr. med. Scott Berg
Klinik und Institut für Nuklearmedizin
Universitätsspital Basel
Petersgraben 4
CH-4031 Basel
bergs@uhbs.ch

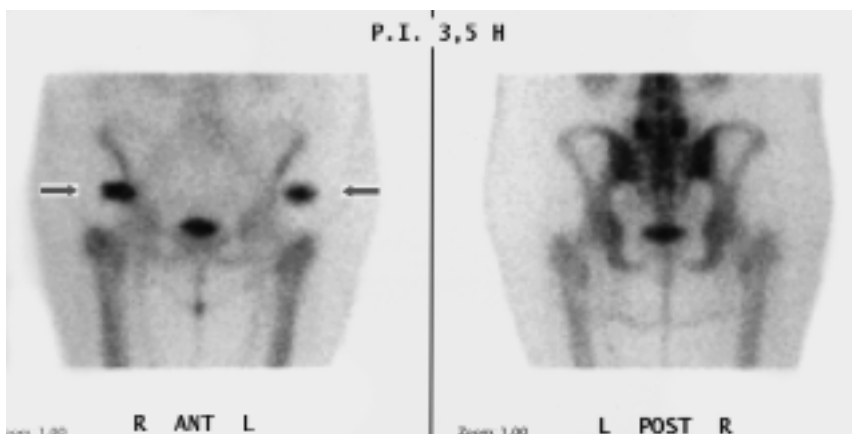


Abbildung 2



Abbildung 3